



DER KÖRPER ERINNERT SICH

– wie pränatale und frühkindliche
Erlebnisse unsere Realität prägen

TIBETAN PULSING & TRAUMA ARBEIT

27. September bis 1. Oktober
Seminar- & Retreathaus in der Göhrde
mit Elvira Schneider

SEMINAR

Datum
Beginn Mi. 27.09.2023 (17 Uhr)
Ende So. 01.10.2023 (mit dem Mittagessen 14 Uhr)

Ort Seminar- und Retreathaus in der Göhrde
Dübbekold 10 | 29473 Göhrde

Kosten 420 € (inkl. MwSt) zzgl. Kost & Logis
Frühbucherrabatt – Überweisung bis Ende Mai: 390 €

Info & Anmeld. Ute Poburski
Email: u-b.poburski@web.de



ELVIRA SCHNEIDER

ist Heilpraktikerin für Homöopathie, Trauma- & Körperarbeit und arbeitet seit über 25 Jahren mit Tibetan Pulsing Healing in Einzelsitzungen, Seminaren und Ausbildungen. Sie ist vertraut mit dem Enneagramm der Charakterfixierungen und innerer Erforschungsarbeit durch ihren Lehrer OM C. Parkin.

Sie lebt und arbeitet auf Gut Saunstorf
– Ort der Stille, dem modernen Kloster.

www.heilpraxis-schneider.de



Tibetan Pulsing

Tibetan Pulsing ist eine Körper- und Energiearbeit, die das Nervensystem ausgleicht und Energie ins Fließen bringt. Der Puls, dessen Zentrum das Herz ist, wird durch Berührung zum Schwingen gebracht und zur Selbstheilung eingesetzt.

Der Körper erinnert sich – wie pränatale und frühkindliche Erlebnisse unsere Realität prägen

Bereits ab dem Moment der Empfängnis beginnt eine einmalige Bindung zwischen dem Baby und der Mutter. Der Körper der Mutter wird dem Kind ein Zuhause geben und ermöglicht seine Entwicklung.

Von der Gebärmutterschleimhaut wird das befruchtete Ei aufgenommen, nistet sich dort ein und wird so zu einem Teil des mütterlichen Körpers. Doch bereits im Moment der ersten Zellteilung ist auch die Einzigartigkeit des Wesens festgelegt.

Mutter und Kind sind wie ein Körper und doch hat jeder seine eigene Individualität.

Auch nach der Geburt fühlt sich das Baby bei der Mutter am wohlsten. Es empfindet sie immer noch als Teil seiner selbst. Sie riecht vertraut, spendet Wärme, Geborgenheit und Nahrung.

Die gesamte Schwangerschaft und die Monate nach der Geburt tragen dazu bei, wie das natürliche Bonding zwischen Mutter und Kind gelingt.

Die intensive Mutter-Kind-Symbiose dauert noch mindestens 6 weitere Monate an. Sie bedeutet Sicherheit. Denn durch eine intakte Einheit kann das Baby leichter Beziehungen eingehen, seine sozialen Fähigkeiten und seine Individualität ausbilden.

Im Körper des erwachsenen Menschen sind diese frühen Momente gespeichert. Die sensible Mutter-Kind Symbiose kann auf vielfältige Weise gestört werden, sei es durch medizinische Eingriffe, durch eine belastete psychisch - emotionale Verfassung der Mutter während der Schwangerschaft, der Geburt oder danach. Vorübergehende oder dauerhafte Trennungen von der Mutter bis zum 2. Lebensjahr sind besonders traumatisierend.

An diesem Wochenende wollen wir uns dem Thema annähern und widmen. In einer geschützten Atmosphäre begegnen wir auf sanfte Weise den Störungen, die uns bis in die heutige Zeit an weiterer Entwicklung behindern.

Wir arbeiten mit dem Dünndarm und seinem emotionalen Knotenpunkt, dem Bauchnabel. Wir widmen uns dem Magen, dem primären Organ für Nahrungsaufnahme und dem Steißbein als Ort des Ur-Vertrauens.

*„Der Puls kriert einen Raum,
in dem das Trauma
mit größerer Gelassenheit
beobachtet werden kann.“*

